

„Wake up“

Eine Ausstellung und Katalogpräsentation von Gregor Passens in der Artothek & Bildersaal

Eröffnung am 13. Dezember um 19 Uhr

Dauer der Ausstellung: 14. Dezember 2012 – 9. Februar 2013

Der Katalog „Wake up“ mit Texten von Dominikus Müller und Johan Frederik Hartle ist im Revolver Verlag erschienen und ist in der Artothek für 25,- Euro käuflich zu erwerben.

Der in München und Buenos Aires lebende Künstler Gregor Passens zeigt in seiner aktuellen Ausstellung in der Artothek & Bildersaal zwei monumentale, raumgreifende plastische Arbeiten, die seine von pointierter Ironie und experimenteller Direktheit geprägte Arbeitsweise besonders gut repräsentieren.

Die Arbeit „Globe“ ist eine aus groben Brettern konstruierte barocke 4 x 3 m große Zwiebelturmspitze. Sie liegt, ihres Architekturkörpers entledigt und ihrer Funktion enthoben wie eine überdimensionierte Pfeilspitze im Raum.

Die Flächen zwischen dem Holztragwerk sind mit unterschiedlichen, aus verschiedenen Ländern des Orients stammenden alten Teppichen bespannt. Durch ihre vielfältige Herkunft deuten diese Teppiche einen gesamten Kosmos islamischen Kunsthandwerks an. Verwendet wurden Mesched-, Kassak-, Shiraz-, Dardjazin-, Kelim- und Perserteppiche aus unterschiedlichsten Regionen. Im Innern, der für die christliche Kulturgeschichte typischen Zwiebelturmspitze entsteht auf diese Weise ein Mosaik aus diversen muslimischen Traditionen.

Neben „Globe“ wird Gregor Passens eine neue Kuppelarbeit, die speziell für die Ausstellung in der Artothek gebaut wurde zeigen, außerdem fünf „Mützenzeichnungen“ in Anlehnung an die Zwiebelturmspitze.

Der für die Ausstellung und den Katalog verwendete Titel „Wake up“ ist der Name einer Videoarbeit von Gregor Passens, in der mit Feuerwerkskörpern ein Vulkanausbruch simuliert wird. Die Videoarbeit steht sinnbildlich für sein gesamtes bildhauerisches Werk, in dem es immer wieder um wuchtige Urkräfte, archaische Energien und um die Irritationen von Wahrnehmungen geht. Passens stellt seine, aus dem Alltag entliehenen Objekte in neue funktionale Zusammenhänge. Er verändert Materialität und Größe, sodass sie aufhören das zu sein, als was man sie bisher kannte. Legt man eine Kirchturmsspitze auf den Boden verändert sie sich, richtet ihre Spitze in die Horizontale und wirkt sofort gefährlicher.

Gregor Passens hat mehrere Förderungen und Preise erhalten. Er hat folgende Kunst am Bau Arbeiten verwirklicht.

- | | |
|------|--|
| 2008 | „Batterie“, Neubau des Biozentrums, Ludwig-Maximilian-Universität, Campus Planegg-Martinsried, München |
| 2010 | „Freischwimmer – überdimensionierter Rettungsring“, Uniklinikum, Freiburg |
| 2011 | Altargestaltung, Kirche St. Willibrord, München |
| 2012 | Tympanongestaltung, Stiftskirche Berchtesgaden |